

Thema des Monats April: Fairness

Anlass → Internationaler Tag des Sports für Entwicklung und Frieden (6. April)

- Im Jahr 2013 riefen die Vereinten Nationen den Internationalen Tag des Sports für Entwicklung und Frieden aus. Das Datum wurde in Erinnerung an die Eröffnung der ersten Olympischen Sommerspiele der Neuzeit in Athen im Jahr 1896 ausgewählt.
- Mit dem Schwerpunkt Sport steht an der Altkönigschule die Förderung sportlicher Talente besonders im Mittelpunkt. Dabei ist auch die Erziehung zu fairen Sportler*innen ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts.

1. Mögliche Gesprächsanlässe:

- **Fairness im Sport**
 - Was bedeutet Fairness für mich? Warum ist faires Verhalten (im Sport) wichtig?
 - Wie verhält sich ein/e faire/r Sportler*in?
 - In welchen sportlichen Situationen ist es besonders herausfordernd, sich fair zu verhalten?
- **Fairness in der Schule/ in der Gesellschaft**
 - Welche Rolle spielt faires Verhalten in der Schule/ im Unterricht?
 - In welchen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens ist faires Verhalten von Bedeutung?
 - Inwiefern erfüllen Regeln dabei eine wichtige Funktion?

2. Bild-Impuls (Frau Geimer, Lernprodukt der Sportschwerpunktschüler*innen der Klasse 5Gc): Die Schüler*innen haben sich im Sportschwerpunkt mit dem Thema Fairness auseinandergesetzt und ihre Gedanken dazu in einer bunten Mindmap festgehalten.



3. Impuls aus dem RatHaus von Mickey Wiese:

Ein junger Mann war bei einem älteren Freund zu Gast, dessen Gerechtigkeitssinn berühmt war. Er sah, wie der ältere mit seinen Kindern umging, und er wunderte sich sehr: "Du sagst, dass Du jedes deiner Kinder so liebst wie das andere. Nun sehe ich aber, dass du sie unterschiedlich behandelst. Wo bleibt da die Gerechtigkeit?" "Sie besteht darin," antwortet der Ältere, "dass ich mich bemühe, jedem Kind gerecht das zuzuteilen, was es braucht. Würde ich sie alle gleich behandeln, wäre ich doch wohl sehr ungerecht."

"Was man auf den Gegner überträgt, ist auch für die eigene Person gültig. Den Gegner auszutricksen heißt eigentlich, sich selbst auszutricksen, und das bedeutet, sich selbst vom einzigen Sieg, der zählt, auszuschließen."

Die 5 goldenen Regeln der Deutschen Olympischen Gesellschaft:

1. Ich bin aufrichtig.

Ich achte die geschriebenen und ungeschriebenen Regeln. Zum Sport gehören gleichermaßen Sieg und Niederlage. Ich will mich bemühen mit Anstand zu gewinnen und zu verlieren.

2. Ich bin tolerant.

Ich akzeptiere die Entscheidungen des Schiedsrichters, selbst wenn sie mir als unrichtig erscheinen. Ich betrachte meine Gegner nicht als Feinde, sondern als Partner.

3. Ich helfe.

Ich kümmere mich um verletzte Gegner, als wenn es meine eigenen Mitspieler wären.

4. Ich trage Verantwortung.

Ich fühle mich für die körperliche und seelische Unversehrtheit meiner Gegner verantwortlich. Ich bejahe Chancengleichheit. Doping ist der schlimmste Betrug.

5. Ich bin für fairen Sport.

Ich weiß, dass nur Aufrichtigkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Verantwortung Fairness im Sport und Freude am Sport erhalten.

Unter folgendem Link sind abschließend einige konkrete Sportler*innen-Geschichten zum Thema Fairness zu finden: <http://www.sportunterricht.de/fairplay/sportler.html>